

Josefine Humberg

## **Die Auswirkungen elterlicher Trennung auf das Sozialverhalten und die schulischen Leistungen der betroffenen Kinder**

*Analyse auf der Basis von Fallstudien  
aus dem Projekt LISA&KO*

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2007 Diplomica Verlag GmbH  
ISBN: 9783836631952

**Josefine Humberg**

# **Die Auswirkungen elterlicher Trennung auf das Sozialverhalten und die schulischen Leistungen der betroffenen Kinder**

**Analyse auf der Basis von Fallstudien aus dem Projekt LISA&KO**



Josefine Humberg

## **Die Auswirkungen elterlicher Trennung auf das Sozialverhalten und die schulischen Leistungen der betroffenen Kinder**

*Analyse auf der Basis von Fallstudien  
aus dem Projekt LISA&KO*

Josefine Humberg

**Die Auswirkungen elterlicher Trennung auf das Sozialverhalten und die schulischen Leistungen der betroffenen Kinder**

Analyse auf der Basis von Fallstudien aus dem Projekt LISA&KO

ISBN: 978-3-8366-3195-2

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2009

Zugl. Universität Siegen, Siegen, Deutschland, Staatsexamensarbeit, 2007

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica.de>, Hamburg 2009

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Methodische Vorgehensweise .....</b>	<b>2</b>
2.1	Ziele der Arbeit .....	2
2.2	Aufbau der Arbeit .....	3
<b>3.</b>	<b>Ehe und Scheidung in Deutschland gestern und heute – ein Überblick .....</b>	<b>4</b>
<b>4.</b>	<b>Ehescheidung und die Konsequenzen für die betroffenen Familien .....</b>	<b>6</b>
4.1	Veränderungen in den Lebensbedingungen geschiedener Familien .....	6
4.1.1	Überforderung der allein erziehenden Elternteile .....	6
4.1.2	Finanzielle Situation und Erwerbstätigkeit .....	7
4.1.3	Wohnsituation und soziale Netze .....	8
4.2	Fazit .....	8
<b>5.</b>	<b>Elterliche Trennung aus der Perspektive der Kinder .....</b>	<b>9</b>
5.1	Der Prozess der Trennung .....	9
5.1.1	Ambivalenz- oder Vorscheidungsphase .....	10
5.1.2	Trennungsphase .....	10
5.1.3	Nachscheidungsphase .....	11
5.2	Konfliktfelder der Kinder .....	13
5.2.1	Loyalitätskonflikt .....	13
5.2.2	Selbstwertkonflikt und Schuldgefühle .....	14
5.2.3	Verlustängste .....	15
5.2.4	Parteilichkeitskonflikt .....	16
5.3	Fazit .....	17
<b>6.</b>	<b>Scheidungsreaktionen .....</b>	<b>17</b>
6.1	Sichtbare vs. Unsichtbare Reaktionen .....	17
6.2	Sozialverhalten .....	18
6.2.1	Altersspezifische Reaktionen von Kindern .....	18
6.2.1.1	Kinder im Alter von 7 bis 8 Jahren .....	19
6.2.1.2	Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren .....	20
6.2.2	Geschlechtsspezifische Reaktionen von Kindern .....	20
6.3	Schulische Leistungen und ihre Bedingungen .....	23
6.4	Weitere Reaktionen .....	26
6.5	Fazit .....	27
<b>7.</b>	<b>Scheidung ist nicht gleich Scheidung – Faktoren, die das Scheidungserleben der Kinder beeinflussen .....</b>	<b>28</b>
7.1	Qualität der Beziehung zwischen Kind und Eltern .....	28
7.2	Qualität der Beziehung zwischen den getrennten Eltern .....	29
7.3	Sozialer Kontakt zu anderen Bezugspersonen .....	30
<b>8.</b>	<b>Die ausgewählten Fallstudien aus dem Projekt LISA&amp;KO .....</b>	<b>31</b>
8.1	Auswahlkriterien .....	31
8.2	Analyse der Fallstudien .....	32
8.2.1	Trixi .....	32
8.2.1.1	Steckbrief .....	32
8.2.1.2	Sozialverhalten .....	33
8.2.1.3	Schulische Leistungen und ihre Bedingungen .....	35
8.2.1.4	Weitere Auffälligkeiten .....	37
8.2.2	Tim-Niklas .....	37
8.2.2.1	Steckbrief .....	37
8.2.2.2	Sozialverhalten .....	38

8.2.2.3	Schulische Leistungen und ihre Bedingungen.....	39
8.2.2.4	Weitere Auffälligkeiten .....	41
8.2.3	Leslie Annabell .....	42
8.2.3.1	Steckbrief.....	42
8.2.3.2	Sozialverhalten .....	43
8.2.3.3	Schulische Leistungen und ihre Bedingungen.....	45
8.2.3.4	Weitere Auffälligkeiten .....	48
8.2.4	Timo.....	49
8.2.4.1	Steckbrief.....	49
8.2.4.2	Sozialverhalten .....	50
8.2.4.3	Schulische Leistungen und ihre Bedingungen.....	51
8.2.4.4	Weitere Auffälligkeiten .....	54
<b>9.</b>	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Fallstudien.....</b>	<b>55</b>
9.1	Sozialverhalten.....	55
9.2	Schulische Leistungen und ihre Bedingungen .....	57
9.3	Weitere Auffälligkeiten .....	59
9.4	Faktoren, die das Scheidungserleben beeinflussen .....	59
<b>10.</b>	<b>Schlusswort .....</b>	<b>63</b>
<b>11.</b>	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>65</b>
<b>12.</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>I</b>

## 1. Einleitung

Im Jahr 2004 wurden mehr als 200.000 Ehen in Deutschland geschieden.<sup>1</sup> Diese Zahl ist erschreckend, vor allem dann, wenn man bedenkt, dass fast die Hälfte dieser Scheidungen nicht nur eine Trennung zweier erwachsener Paare, sondern auch die Trennung von Eltern und Kindern bedeutet.<sup>2</sup> Lange Zeit stand in erster Linie die Situation der Erwachsenen, das heißt der Vorgang zwischen Mann und Frau auf Paarebene, im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Auch bei den rechtlichen Regelungen im juristischen Scheidungsverfahren stehen die Belange des Paares meist im Vordergrund. Dabei ist es unbestritten, dass die Kinder unter den lang andauernden und heftigen Konflikten der Eltern vor, während und nach der Scheidung extrem leiden.

Für viele Eltern scheint eine Scheidung meist der einzige Ausweg aus einer unerträglichen Situation zu sein, für die betroffenen Kinder allerdings bedeutet der Verlust eines Elternteils nicht nur den Untergang einer Welt, sondern den Untergang „ihrer“ Welt, an die sie fest geglaubt und auf die sie stets vertraut haben. Untersuchungen haben sogar ergeben, dass der Tod eines Elternteils weniger negative Auswirkungen auf die Kinder haben kann als eine Trennung der Eltern. Die ungelösten Probleme einer Scheidung bewirken die schier unendliche Fortsetzung von Konflikten, wohingegen der Tod ein endgültiger Abschied ist, mit dem die Kinder nach einiger Zeit abschließen können.<sup>3</sup>

Diese erschreckenden Untersuchungsergebnisse, die steigenden Scheidungszahlen und eigene autobiografische Erfahrungen brachten mich zu der Entscheidung, eine Arbeit zu verfassen, in der in erster Linie die Perspektive der betroffenen Kinder im Vordergrund steht.

---

<sup>1</sup> vgl. Tabelle 3, Anhang

<sup>2</sup> vgl. Tabelle 4, Anhang

<sup>3</sup> vgl. Hetherington/ Kelly 2003, S. 22